

PROJEKT 2017 DER UMWELTSTATION FUCHSENWIESE:

„Bambergers NaturJuwel entdecken“

Artenvielfalt nachhaltig in Natura 2000-Gebieten erleben



Was für ein toller Anblick bot sich den Besuchern der Exkursion rund um die Altenburg: Dunkle und helle Wiesenknopf-Ameisenbläulinge gaukelten über buntblühende Magerwiesen.

„Wussten Sie schon, dass der Wiesenknopf-Ameisenbläuling eine außergewöhnliche Lebensweise hat? Das Schmetterlingsweibchen legt die Eier an die Knospen des Wiesenknopfes. Dort fressen sich die Raupen satt, lassen sich dann zu Boden fallen und warten, bis ihre Wirtsameise sie in den Ameisenbau trägt. Dort werden sie von den Ameisen wie die eigene Brut gepflegt, obwohl sie sich auch räuberisch von den Ameiseneiern und -larven ernähren. Das gelingt nur, weil die Raupen in der Lage sind, den Nestgeruch der Ameisen zu imitieren. Sie überwintern im Ameisenbau und verpuppen sich dort im Frühjahr. Nach dem Schlüpfen aus der Puppe muss der Schmetterling sofort das Ameisennest verlassen, da jetzt die Tarnung nicht mehr funktioniert und der Schmetterling nun selbst als Beute betrachtet wird“, erzählte die Diplom-Biologin Brigitte Pfister“.

„Das ist ja ein richtiger Schmetterlings-Krimi, der hier stattfindet“, kommentierte Jürgen B. begeistert. Er findet es gut, dass die Wiesen mit den Schmetterlingen im FFH-Gebiet liegen und somit einem gewissen Schutz genießen.

Die Umweltstation Fuchsenwiese bot 2017 im Rahmen des Umweltbildungsprojektes viele interessante Exkursionen in Natura 2000-Gebiete der Region Bamberg an. Ziel war es, der Bevölkerung die Bedeutung der biologischen Artenvielfalt in diesen Gebieten nahe zu bringen und diese im Sinne einer Bildung für Nachhaltigkeit aufzuarbeiten. Mittels faszinierender Geschichten und hautnahen Erkundungen wurden die Lebensweisen seltener Arten und der Wert der FFH-Gebiete unter die Lupe genommen.

Natura 2000-Gebiete stehen für ein europaweites Biotopverbundsystem für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Pflanzen – und Tierarten. Die Region Bamberg besitzt 18 Natura 2000-Gebiete. Sechs dieser Gebiete wurden mit verschiedenen Zielgruppen genauer erkundet:

- Sandgebiete entlang der Regnitz von Hallstadt bis Altendorf
- Wiesen um die Altenburg (Magerwiesen mit Wiesenknopf-Ameisenbläuling)
- Stadtpark „Hain“ mit Eichen-Heldbock
- Mausohrkolonie (Fledermäuse) in Ehrl
- Maintal von Staffelstein bis Hallstadt
- Kalk-Halbtrockenrasen im Fränkischen Jura

Das Projekt gliederte sich in drei Module:

1. Öffentliche Exkursionen zum Kennenlernen der außergewöhnlichen Naturjuwelle

Die Schönheit, Vielfalt und Bedeutung der Natura 2000-Gebiete wurden der **Bevölkerung** mittels Naturwanderungen, Radtouren oder auch einer Bootstour genussvoll näher gebracht. Die Teilnehmer entwickelten eine Wertschätzung für die besondere Natur an ihrem Heimatort. Interessante Veranstaltungen wie z.B. ein Schäfer-Picknick oder eine Bootstour führten die Besonderheiten und den Wert des europäischen Naturerbes vor Augen.

2. Schüler entdeckten die Vielfalt der FFH-Gebiete

In Zusammenarbeit mit Schulen wurden Exkursionen zu ausgewählten Schutzgebieten unternommen und relevante Lebensräume umweltpädagogisch erkundet. Es wurden Erkundungshilfen zur Erforschung der verschiedenen Lebensraumtypen und herausragender Arten in einem FFH-Gebiet erstellt. Typische Problemstellungen (z.B. Biodiversitätsverlust, Bewirtschaftungseinschränkungen, soziale Auswirkungen etc.) wurden im Rahmen einer Bildung für Nachhaltigkeit aufgearbeitet.

3. Einsatz digitaler Medien bei der Erforschung der Gebiete

In Zusammenarbeit mit der Uni Bamberg, Lehrstuhl Didaktik Biologie, wurde ein Schwerpunkt auf den Einsatz von **digitalen Medien in der Umweltbildung** gelegt.

Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man mit Hilfe der digitalen Techniken die Natur erforschen und sein Wissen wirksam erweitern kann. Wichtig war jedoch, dass die Digitalisierung sinnvoll mit Umweltbildungs- und BNE- Methoden kombiniert und somit nachhaltig gestaltet wurde.

Gefördert wurde das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

